

Stilvoller Alleskönner



Cantors Aktiv-Box Smart Townus 8 sieht klassisch aus, hat es in puncto Technik aber faustdick hinter den Ohren – und kann drahtloses Stereo ebenso wie echtes oder virtuelles Heimkino.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt: Nachdem Cantors Entwicklungsleiter Frank Göbl die auf den ersten Blick recht harmlos wirkende Smart Townus 8 höchstselbst im *stereoplay*-Hörraum ausgerichtet hatte, freute sich der Autor dieser Zeilen auf einen knackigen Termin, denn der sympathische Hesse ist in der Regel auf den Punkt. Doch weit gefehlt! Aus einer Sitzung wurde eine Doppelschicht mit erneuter Zusammenkunft am Folgetag, um auch nur ansatzweise „einmal durchzukauen“, was alles an technischen Möglichkeiten in dem drahtlosen Standlautsprecher für 3.300 Euro das Paar drinsteckt. Und das ist nicht in drei einfachen Sätzen erklärbar.

Zweikanalbetrieb als Ausgangsbasis

Fangen wir deshalb ganz vorne an, bei den grundsätzlichen Überlegungen, die zu dem cleveren Bassreflex-Lautsprecher mit dem kryptischen Namen geführt haben: Hinter der Smart Townus 8 steckt die Grundannahme, dass Stereoliebhaber und

Heimkinofreunde nicht grundsätzlich identische Zielgruppen sind. Im Gegenteil: Viele Anhänger der reinen Zweikanal-Heimkino würden nicht im Traum daran denken, ihre highendigen Quellgeräte an einen, sagen wir: Mehrkanal-Receiver anzuschließen. Gleichwohl gibt es Menschen, wie den Verfasser dieses Textes, die möchten einfach keine zweite Anlage in ihrem Wohnzimmer stehen haben, nur weil sie sich auch für Home Cinema interessieren. Und diese Zielgruppe kann Cantons Chefkonstrukteur offensichtlich gut verstehen, denn erklärtes Entwicklungsziel für die vollaktive Standbox mit Downfire-Reflexöffnung war die bestmögliche Verbindung von Zwei- und Multikanalthemen.

Stereo auch im XXL-Format

Musik- und Film-Fans können die Drei-Wege-Konstruktion mit dem recht massiven und intern mehrfach versteiften und bedämpften Gehäuse zunächst als Basis einer klassischen Stereoanlage verstehen. Im sogenannten Analog-Stereo-Modus (ASM) erfolgt die Anbindung eines SACD-Spielers klassisch via Cinch- oder XLR-Kabel an die linke „Master“-Box. Mit dieser Spielart, die den rechten „Slave“-Speaker ebenfalls auf dem Kabelwege ansteuert (1 x Toslink, 1x Koax), begannen wir den Hörtest, das sei vorweggenommen. Für die D/A-Wandlung der Musik sorgte somit der Player SL-G700 (Heft 10/19) von Technics, der über einen hochwertigen Konverter verfügt.

Da der Technics auch einen koaxialen Digitalausgang sein Eigen nennt, benutzen wir ihn im zweiten Hördurchgang lediglich als digitalen Zuspeler. Die D/A-Wandlung erfolgte nun direkt in der linken Canton-Box, was sogar für ein kleines Plus an Klarheit sorgte. Die analoge Ansteuerung via Technics tönnte im Vergleich dazu etwas „dicker“, aber durchaus gefällig. Musikfreunde können bei diesem Thema also ruhig experimentieren.

Derjenige, der zu Hause einen älteren CD-Spieler stehen hat, sollte die D/A-Wandlung aber lieber der Canton-Box überlassen. Deren DAC ist schlicht vorzüglich. Und selbst die drahtlose Anbin-



Die abgerundeten Kanten erhöhen den Akzeptanzfaktor bei Designfreunden.

dung via Bluetooth-apt-X-Standard klang damit noch sehr zufriedenstellend. Mehr als das tönnte übrigens die drahtlose Anbindung des rechten Lautsprechers; sie war von der kabelgebundenen Verbindung in klanglicher Hinsicht kaum mehr zu unterscheiden.

Wer bei nur zwei Lautsprechern bleiben möchte oder zunächst nur einen zusätzlichen Subwoofer oder Center Speaker anstrebt, der wechselt bei Filmwiedergabe bitte in den „Movie Mode“. Vereinfacht gesagt bläst dieser das Klangbild auf und virtualisiert je nach Setup (2.0 Set bis 5.1 Set) just jene Lautsprecher akustisch hinzu, die für die Heimkino-Wiedergabe fehlen. Ein cooler Modus, der eine maximale Flexibilität in puncto Boxenauswahl

erlaubt und sogar für reine Stereo-Musik Spaß machen kann.

Da die Smart Townus 8 mit netzteil-optimierten Open-Loop-Class-D-Verstärkern von Texas Instruments sowie einem Dolby-5.1-DTS-Decoder ausgestattet ist, steht deren Integration in ein ausgewachsenes Heimkino-Arrangement ohnehin nichts im Wege. Entscheidet man sich für weitere Smart-Lautsprecher von Canton, ist ein drahtloses 4.0-Heimkinosystem außerdem schnell aufgebaut. Den Centerkanal erzeugt die Aktiv-Box dabei virtuell. Mit dem Smart Connect 5.1 von Canton, einem drahtlosen Mehrkanal-AV-Vorverstärker für rund 650 Euro, kann dieses Setup dann nahezu beliebig erweitert werden.

Wer nicht mehr als zwei Boxen im Wohnzimmer mag, aktiviert Cantons „Movie Mode“ für Virtual Heimkino.

Während Mehrkanalthemen von der „Master“-Box gemanagt werden, findet die Bass- und Höhenanpassung sowie die Lautstärkeregelung separat in jedem Lautsprecher statt. Die Signalverarbeitung in beiden Speakern ist aber absolut identisch. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang vielleicht noch, dass sich der Klang



Die Aktiv-Box verfügt über aus der Ferne gut ablesbare Displays. Sie informieren nicht nur über den aktivierten Eingang, sondern über praktisch alle Einstellungen und Betriebsmodi.

der Smart Townus 8 für wandnahe Aufstellung optimieren lässt.

Bevor wir uns erneut dem Klang der 21 kg schweren Aktiv-Box widmen, noch ein paar Informationen zu den Treibern und Ergebnissen aus dem Messlabor. Die Chassis sind gute alte Bekannte: Im Tief- und Mittelton arbeiten insgesamt drei 154-Millimeter-Treiber mit Doppel-Ferrit-Antrieben. Bei ihren Membranen handelt es sich um Sandwich-Konstruktionen aus Titanium und Alu, die von dreifach gefalteten Sicken umrandet werden. Das Mittelton-Chassis läuft breitbandig von 160 Hz bis zu 3.1 kHz. Darüber spielt eine ebenfalls bewährte, hochwertige 25-Millimeter-Kalotte aus Aluminium-Keramikoxid. Sie kann Töne sogar bis zu 35 kHz übertragen. Im Messlabor gab sich die Canton ohne Fehl und Tadel – mit ausgeglichenerem Frequenzverlauf und sehr gutem Abstrahlverhalten. Dazu ein mehr als ordentlicher Maximalpegel.

Grundehrlich – aber zarter als gewohnt

Im abschließenden Hörtest präsentierte sich die Smart Townus 8 als eine typische Canton: Sie erklang schnörkellos-direkt,

absolut ehrlich und offen und dabei auffallend detailreich. Dazu kam hohes Dynamikvermögen. Lobenswertes lässt sich auch über die Größe ihrer Abbildung sagen: Die smarte Townus zeichnete Musik in Dimensionen, die man der schlanken Säule so nicht gleich zutrauen würde.

Obwohl die Probandin Canton-typisch knackig aufspielte, wirkte sie ein wenig milder als andere Kreationen des hessischen Herstellers – etwa die Vento 90 (Heft 2/22). Vielleicht eine Folge des Aktiv-Prinzips mit Digital-Amps? Denn Filter lassen sich laut Canton-Entwicklungschef digital noch präziser bauen.

Die passive Vento 90 spielte übrigens nicht allzu weit oberhalb der Smart Townus 8. Man merkte aber, dass sie mehr Volumen besitzt und ihre Chassis mehr Luft bewegen können. Dennoch hielt die hauseigene Konkurrenz wacker mit und überzeugte gerade im Tiefton mit einer tollen, schlank-sehnigen Performance.

Ein Titel, der alle ihre Stärken herausstellte, war „Scrap The Book“ von Crazy P: Die fette, aber immer kontrollierte Retro-Disco-Basslinie, die charismatische Soulstimme von Leadsängerin Danielle Moore, die total frei vor den Boxen schwebte, die kurz angerissenen Funk-Gitarren-Riffs, das zarte Analograuschen, wenn eine Spur dazugemischt wurde – bei all dem wahrte die Canton große Übersicht und riss gleichzeitig richtig mit. Und das obwohl der Tester im Rausch lauter und lauter aufdrehte.

Fazit: Was soll man nach dem Test der überaus smarten Aktiv-Box sagen? Dass Canton einen „Lauf“ hat? Vielleicht erklären wir es ganz klassisch so: Die Smart Townus 8 ist tiptop verarbeitet, sieht zeitlos aus, spielt tonal grundeherlich, detailreich und dynamisch – und kann gefühlt alles, was sich anspruchsvolle Stereo- und Heimkino-Fans wünschen. Die Smart Townus 8 ist ein stilvoller Alleskönner. Und das zu einem wirklich hochattraktiven Preis.

Marius Dittert

Die Smart Townus 8 verfügt über diverse Anschlussmöglichkeiten für analoge wie digitale Quellen.



stereoplay Highlight

Canton Smart Townus 8

3.300 Euro

Vertrieb: Canton Elektronik

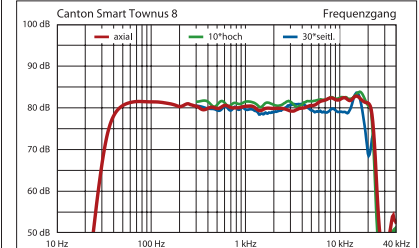
Telefon: 06083 / 28 77 7

www.canton.de

Maße (BxHxT): 23,0 x 101,5 x 33,0 cm

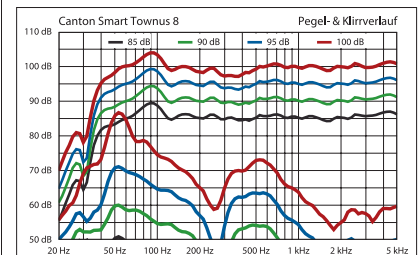
Gewicht: 21 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Überaus ausgeglichener Frequenzgang von 35 Herz bis über den Hörbereich hinaus



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

Ab 90 dB ansteigender Klirr in den unteren Mitten und im unteren Bass

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB	38/35 Hz
Maximalpegel	99 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein)	1,2/7,0 W
Funksystem	proprietär
Codierung	24 Bit/96 kHz
Equalizer	Bässe, Höhen, Raumanpassung

Eingänge analog RCA/XLR	•/•
Eingänge digital USB/coax./opt.	•/•/•
Fernbedienung/App	•/–

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Dank Anpassbarkeit und ausgeglichenerem Bass ist der Wandabstand unkritisch, eher trockene Räume bevorzugt

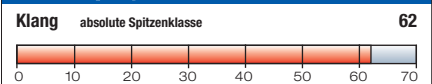
Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	14
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	9
Bassqualität	11
Abbildung	14

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	9	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	86 Punkte
Preis/Leistung	überragend